

die Literaturübersetzer



Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V./  
Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di

---

VdÜ – die Literaturübersetzer – Pressenewsletter Nr. 1 / 2015

---

Dieser Tage erscheint die deutsche Ausgabe von Michel Houellebecqs „Unterwerfung“ in der Übersetzung von Norma Cassau und Bernd Wilczek. Der zeitliche Abstand zur Originalausgabe ist, wie heute bei erwartbaren Bestsellern üblich, äußerst gering. Aber was am und seit dem Tag des Erscheinens von „Soumission“ in Frankreich passiert ist, lässt die Maschinerie der Verlagswelt, in die sich auch unsere Arbeit als Übersetzer einfügt, in den Hintergrund treten. Das Attentat gegen Charlie Hebdo trifft die Branche, trifft auch unsere Zunft bis ins Mark. Es macht bewusst, wie mächtig Bilder und Worte tatsächlich sind. Und wie verletzlich und angreifbar sie diejenigen machen, die sich die Freiheit nehmen, uns damit allen einen Spiegel vorzuhalten. Es ruft uns in Erinnerung, dass weltweit zahllose Journalisten, Schriftsteller, Künstler ihr Leben riskiert haben und weiter riskieren, weil sie nicht schweigen wollen zu den schwierigen Themen unserer Zeit.

Als Übersetzer befinden wir uns zwar meist in der zweiten Reihe, doch auch wir müssen uns immer wieder fragen, wie wir uns zu den Texten verhalten, die wir übersetzen. Stehen wir dahinter? Oder darüber? Was machen wir mit Büchern, die uns beschäftigen, mitreißen, nahe gehen, abstoßen, aufwühlen – und was machen sie mit uns? Als Übersetzer sind wir Teil einer aufgeklärten Gesellschaft, die miteinander um den Ausgleich von Rechten und Werten ringen muss. Und wir sind Vermittler, Grenzgänger, Weltenwechsler. Viele von uns sind persönlich eng verbunden mit Menschen, die in den Konfliktregionen rund um den Globus zu Hause sind. Wir sitzen mit unserer Arbeit im stillen Kämmerlein, aber unsere Fenster gehen auf die Welt hinaus. Sich verständigen, sich verstehen: Das ist unser Metier, und es ist heute dringend nötig.

In diesem Sinne wollen wir mit diesem ersten Presserundschreiben des neuen Jahres nur einen Wunsch formulieren: Mögen für jede Brücke, die eingerissen wird, zwei neue gebaut werden. Wir wollen weiter unseren Beitrag dazu leisten.

Ihr VdÜ

VdÜ Pressestelle  
Maria Hummitzsch / Nadine Püschel

Könneritzstraße 25  
04229 Leipzig  
Mobil: 0176 84131797  
[presse@literaturuebersetzer.de](mailto:presse@literaturuebersetzer.de) - <http://www.literaturuebersetzer.de>